

SchüleraustauschFrankenberg

Am frühen Morgen des 13. April fuhren wir zum Edersee ins Sport-, Natur- und Erlebniscamp. Wir waren 17 Stunden unterwegs und dachten, dass wir niemals ankommen würden. Am späten Abend erreichten wir in stockdunkler Finsternis dann doch unser Ziel. Nach einer kurzen Suche fand jede Gruppe erfolgreich ihr Haus, das sie in den kommenden Tagen bewohnen sollte.

Nach ausreichendem Schlaf fuhren wir nach Köln. Dort teilten wir uns in drei Gruppen auf und besichtigten mit einer Fremdenführerin den Kölner Dom. Er ist 157m hoch und in gotischem Stil gebaut. Mehr als 600 Jahre haben die Bauarbeiten gedauert, er ist die zweitgrößte Kirche Deutschlands. Nach dem Rundgang bekamen wir eine Stunde Freizeit, in der jeder machen konnte, was er wollte.

Am Mittwoch erkundigten wir Bonn, die ehemalige Bundeshauptstadt. Die Gruppen hatten sich nicht verändert und wir nahmen an einer Stadtführung teil, die an Ludwig van Beethovens Haus endete. Das Museum, das Geburtshaus des weltberühmten Komponisten, wurde uns mit vielen interessanten Informationen von der Fremdenführerin erklärt. Beethovens Geburtshaus bestand nur aus 3 Zimmern, die relativ klein waren. Der Komponist wurde schon in frühem Alter taub, am Ende seines Leben konnte er nichts mehr hören, er starb mit 56 Jahren. Nach dem spannenden Rundgang hatten wir anderthalb Stunden Freizeit. Im riesigen Hofgarten vor dem Schloss ruhten sich am Ende viele Studenten und auch wir nach langem Shoppen aus.

Die letzte lange Fahrt fand am nächsten Tag nach Marburg statt. Wir hatten eine dreistündige Stadtbesichtigung, die mit der Elisabethkirche begann und mit dem Landgrafenschloss endete. Nach der anstrengenden aber interessanten Stadtführung trafen wir uns mit unserem Austauschschülern, die uns begeistert empfingen. Wir hatten vier Stunden Zeit, mit unseren deutschen Freunden Marburg zu erkundigen.

Am Freitag fuhren wir zum Zentrum des Nationalparks Kellerwald-Edersee und erhielten dort interessante Informationen über die Vegetation, z.B. die Rotbuche, die dort besonders geschützt wird. Danach besichtigten wir den Wildpark, wo wir uns eine Vogelschau angesahen und streichelnd den dort lebenden Tieren näher kamen.

Zum guten Schluss waren wir die letzten zwei Tage im Jugendcamp. Wir erkundigten die Gegend durch Spaziergänge und Wanderungen genauer. Wir hatten auch unseren Projekttag, der am Samstag stattfand. Am Sonntag nach einer Wanderung fuhren wir um 7 Uhr abends los. Ja, ja und jetzt kam die lange Rückreise, aber es hat sich gelohnt. Wir hatten eine super Woche mit vielen Erlebnissen.